

NACHRICHTEN

Tödlicher Arbeitsunfall in einer Sägerei

GREPPEN: Bei Arbeiten an einer Gattersäge ist am Montagmorgen im luzernischen Greppen ein Mann tödlich verunfallt. Der 43-jährige Mann versuchte, Werkzeuge hinter dem Säge-Förderband hervorzuholen. Dazu legte er sich auf das Band. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, setzte sich das Band aus unbekanntem Grund in Bewegung. Daraufhin wurde der Mann von einem Baumstamm an einen Prellbock gedrückt. Er erlag seinen schweren Verletzungen sofort.

Illegale Einwanderer

ROM: Im hermetisch abgeriegelten und völlig überhitzten Laderaum eines Lastwagens sind in Italien vier illegale kurdische Einwanderer entdeckt worden. Nach Polizeiangaben vom Dienstag war es im Inneren des Frachtraums um die 50 Grad Celsius heiss. Die vier Kurden standen am Rande des körperlichen Zusammenbruchs, sie waren halb verhungert und litten unter Austrocknung. Der Lastwagen war auf dem Weg von Bulgarien nach Deutschland. Die illegalen Einwanderer waren bereits seit vier Tagen unterwegs. Der Lastwagenchauffeur wurde festgenommen. Die Kurden wurden mit Nahrung und Wasser versorgt und anschliessend ausgewiesen. Im Juni waren im britischen Kanalhafen Dover in einem Lastwagen die Leichen von 58 Flüchtlingen entdeckt worden. Sie waren in dem fest verschlossenen und nicht belüfteten Laderaum bei hohen Temperaturen erstickt.

Patientin fiel die Decke auf den Kopf

DORNBIRN: Einer Patientin des Dornbirner Spitals ist am Montag buchstäblich die Decke auf den Kopf gefallen. Die Frau erlitt einen Schock sowie Hautabschürfungen. Gegen 9.00 Uhr hatten sich rund zwei Quadratmeter Verputz von der Decke des Zimmers gelöst.

Die Patientin wurde sofort medizinisch untersucht – ausser einem Schock und Hautabschürfungen wurde aber nichts festgestellt. Sofort wurden auch Sachverständige herangezogen, um die restlichen Räume des Spitals zu begutachten.

Das Dornbirner Spital wurde vor 17 Jahren eröffnet. Für die kommenden Jahre sind eine Erweiterung und eine teilweise Adaptierung bestehender Räume geplant.

In die Freiheit entlassen

Zwei junge Bartgeier wurden gestern im Schweizerischen Nationalpark ausgesetzt

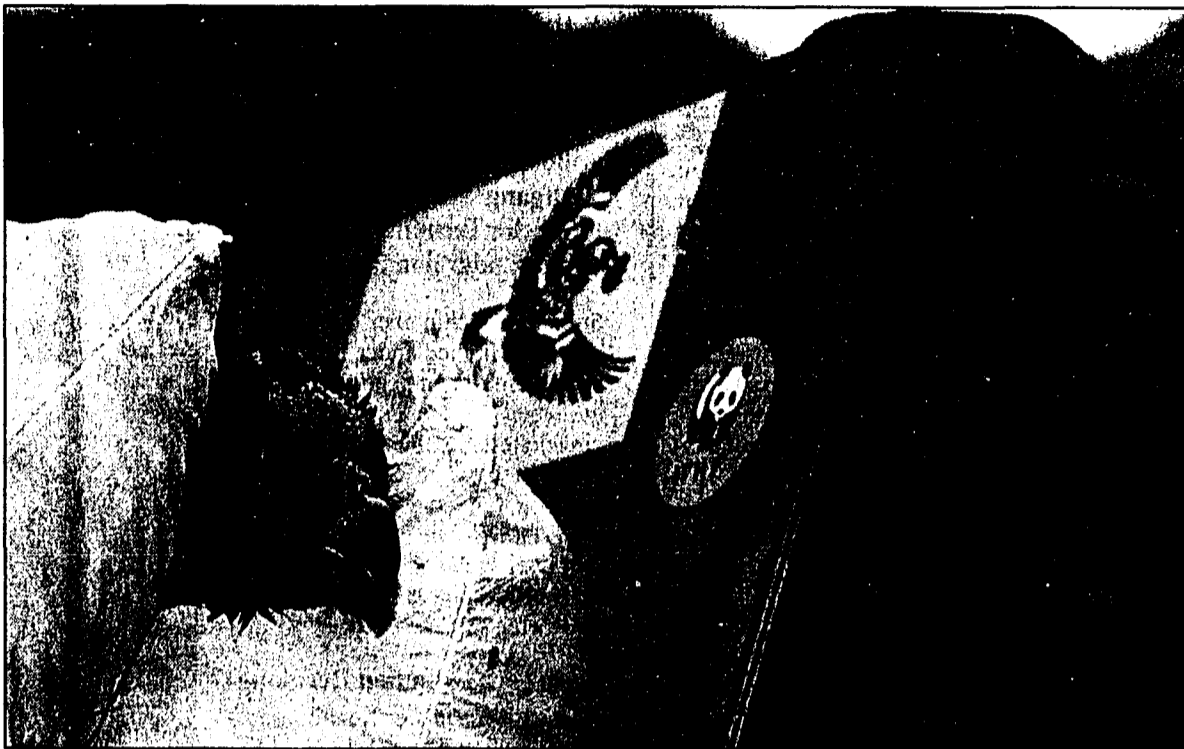
ZERNEZ: Im Schweizerischen Nationalpark im Unterengadin sind am Dienstag zwei junge Bartgeier in die Freiheit entlassen worden. Vier weitere Jungtiere werden im benachbarten italienischen Nationalpark Stilfserjoch bald erstmals fliegen.

Die beiden Junggeier mit den Namen Christelle und Louis stammen aus dem Tierpark Goldau SZ und aus dem Alpenzoo Innsbruck (A). Sie sind in rund drei Wochen flügge und wurden in die bewährte Horstnische im Schweizerischen Nationalpark ausgesetzt. Damit sind seit 1991 in diesem Gebiet 19 Bartgeier freigelassen worden.

Erstmals in Freiheit geschlüpft

Bereits seit Anfang Juni in der Freiheit sind die beiden Junggeier Rätia und Interreg im benachbarten Nationalpark Stilfserjoch in Italien. Im selben Gebiet sind dieses Jahr erstmals seit über 100 Jahren in den Ostalpen zwei Jungtiere in der Freiheit geschlüpft: Diana-Stelvio und Livigno.

Bei den in Freiheit geborenen Bartgeiern handelt es sich um Nachwuchs von früher ausgesetzten Vögeln. Die Freilassungen erfolgen im Rahmen eines Wiederansiedlungs-



Parkwächter Goldy Domenic mit dem Bartgeier Christelle auf dem Rücken unterwegs zum Horst im Nationalpark bei Zernez.

projekts. Jungvögel werden in den Alpen solange ausgesetzt, bis acht oder zehn Paare erfolgreich brüten.

Walliser Jäger als Paten

Wie alle Bartgeier haben auch die Jungvögel dieses Jahres ihre Paten.

Der Kantonale Walliser Jägerverband hat dabei nach einer ersten Patenschaft für einen Bartgeier im Jahr 1998 mit Diana-Stelvio bereits das zweite Jungtier unter seine Fittiche genommen. Die Walliser Jäger reagieren da-

mit erneut auf den Abschuss eines Bartgeiers auf ihrem Kantonsgebiet, der im November 1997 viel Staub aufgewirbelt hatte. Der Verband versteht die Patenschaft als Beitrag an die Artenvielfalt in den Alpen.

Brandanschlag auf Zirkus von Louis Knie

Aktion von Tierschützern?

Linz: Nach einem Brandanschlag auf den österreichischen Nationalzirkus Louis Knie in Linz ist zwischen Tierschützern und den Zirkus-Betreibern ein heftiger Streit ausgebrochen. Bei dem Anschlag war in der Nacht auf Montag hoher Sachschaden entstanden.

Der Tierarzt des Zirkusses, Heini Hofmann, entgegnete, Fachleute hätten dem österreichischen Nationalzirkus attestiert, dass seine Tierhaltung «eine der besten europaweit» sei.

Die unbekanntenen Täter hatten an mehreren Stellen auf dem Zirkusgelände untereinander verbundene Brandsätze ausgelegt. Fahrzeuge, ein Anhänger mit einem Stromaggregat und das Zirkuszelt gingen Feuer. Verletzt wurde niemand, von den Tätern fehlt jede Spur.

Die Betreiber gingen von einer gezielten Aktion radikaler Tierschützer aus. Dies wurde von der Polizei nicht ausgeschlossen. In den Vortagen hatte es vor dem Zirkusgelände friedliche Demonstrationen gegen die Tierhaltung in Zirkussen gegeben.

Österreichische Tierschützer wiesen die Vorwürfe empört zurück und wiederholten ihre Kritik an dem «entsetzlichen Leid», das mit dem Einfangen, der Dressur und der Haltung von Wildtieren in Zirkussen verbunden sei. Ausserdem wurde Zirkusdirektor Louis Knie, der der Schweizer Zirkus-Dynastie Knie entstammt, vorgeworfen, selbst mehrfach gegen Tierschützer gewalttätig geworden zu sein.



Kripobeamtete suchen nach Spuren: Unbekannte haben auf dem Zirkusgelände mehrere Brandsätze gelegt.



Unberechtigte Visa erteilt

Österreichische Vizekonsulin verurteilt

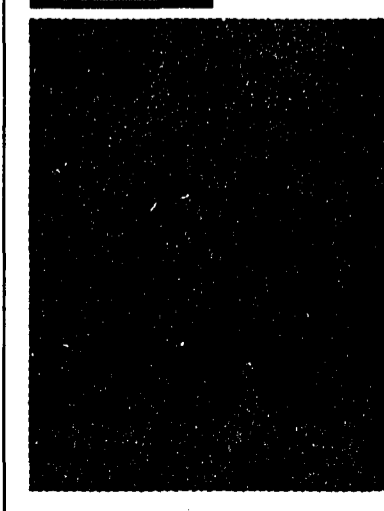
WIEN: Ein jüngerer, gut aussehender Mann wurde der österreichischen Vizekonsulin in Zürich zum Verhängnis: Der Mazedonier betörte die Diplomatin – und drängte sie, in mindestens 100 Fällen unberechtigte Visa auszustellen.

gemeinsame Zukunft», begründete die gesundheitlich schwer angeschlagene Frau vor Gericht ihr Verhalten.

«Wie in einem Agentenfilm. Haben Sie das nicht durchschaut?», wunderte sich der Richter. Der Mazedonier – angeblich ein Hotelmanager – dürfte beim Weiterverkauf kräftig abkassiert haben. In der Schweiz ist gegen ihn ein Strafverfahren hängig. Er ist längst untergetaucht. Aufgeflogen waren die Manipulationen der Vizekonsulin zufällig.

Wegen Amtsmissbrauchs wurde die inzwischen suspendierte 51-Jährige am Dienstag in Wien zu einem Jahr bedingter Haft verurteilt. «Ich habe geglaubt, wenn ich mache, was er sagt, verliere ich ihn nicht. Ich habe geglaubt, ich mache es für unsere

WETTER



Die Wetterlage

Von Westen dringt ein Hochdruckkeil zum Alpenraum vor und sorgt zusammen mit der einflussenden weniger warmen und trockeneren Luft für eine Wetterberuhigung in unserem Land

Ziemlich sonnig

Die Wetterprognosen für die ganze Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein: Ziemlich sonnig und im Wesentlichen trocken, zeitweise aber einige Wolkenfelder. Die Temperatur liegt am frühen Morgen so um 14 Grad, am Nachmittag um 22 Grad. Nullgradgrenze um 3000 Meter. In den Bergen weht ein starker, im Flachland zeitweise ein mässiger Westwind.

Die Wetteraussichten

Im Norden am Donnerstag recht sonnig und warm, gegen Abend aus Westen wieder gewitterhaft. Von Freitag bis Sonntag veränderlich und zeitweise Regenschauer, allmählich kühler. Im Süden recht sonnig, ab Donnerstagabend aber auch zeitweise gewitterhaft.

VP Bank

VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Aulestrasse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds			
Schweizer Franken	CHF	1'034.99	
Euro	EUR	1'057.64	
US-Dollar	USD	1'199.67	

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds			
Schweizer Franken	CHF	968.16	
Euro	EUR	989.39	
US-Dollar	USD	1'021.43	

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds			
Schweiz	CHF	1'148.92	
Euroland	EUR	1'343.71	
USA	USD	1'112.91	
Japan	JPY	90'583	

Gemischte Fonds

VP Bank Anlageziele für Stiftungen			
Schweizer Franken	CHF	993.56	
Euro	EUR	1'001.82	

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 4. 7. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.